

Zukunftsstudie für den Rhein-Erft-Kreis

Bestehende Potenziale nutzen und Innovationskraft stärken



Rückfragen an:

Prof. Dr. Beate Braun
m. bbr@wfg-rhein-erft.de
t. 02271 99 4 99-12

Die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH legt jetzt eine umfassende Standort- und Zukunftsstudie für den Kreis vor. Sie zeigt auf, welche Potenziale der Region genutzt werden können, welche in Zukunft an Bedeutung verlieren und was die Region tun muss, um den Strukturwandel erfolgreich zu meistern. Die Schwerpunkte bilden eine innovationsstärkere Wirtschaft, eine ausreichende Versorgung mit Fachkräften und ein attraktiveres Wohnumfeld.

Die meisten Zukunftsstudien haben ein vorprogrammiertes Schicksal: Sie verstauben nicht selten in den Regalen ihrer Auftraggeber. Die Ursachen: Als bestellte Studien bestätigen sie lediglich das schon Bekannte und damit ihre Auftraggeber. Es besteht also kein Handlungsbedarf. Oder sie überfordern ihre Leser mit einer Informationsflut, die es schwer macht, praktische Anknüpfungspunkte zu finden. Bei der Studie, die die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft (WFG) jetzt vorgestellt hat, könnte dies anders laufen. Und auch dafür gibt es Gründe: Die Fragestellungen und Themenschwerpunkte wurden u.a. von einem Expertengremium aus Wirtschaftsvertretern der Region erarbeitet. Sie formulierten ihre Anforderungen: Ausgehend von einer soliden Ist-Analyse fordern sie konkrete Handlungsanweisungen und Prioritäten. Und genau dies tut die rund 150 Seiten umfassende Studie, die das „Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH“ (IW Consult) für den Rhein-Erft-Kreis vorlegt. WFG-Geschäftsführerin Prof. Dr. Beate Braun: „Die Studie bleibt nicht abstrakt, sondern zeigt ganz genau auf, in welchen Feldern wir uns in den nächsten Jahren - bis 2030 - stetig professionalisieren müssen.“

(Bergheim im April 2016)



NAHELIEGEND.

©2016 Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH